

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **81/82 (1923)**

Heft 23

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nächsten Jahre auch wieder mit einer höhern Zinsenlast als für 1922 gerechnet werden muss. Bei der wirklichen Herstellung des finanziellen Gleichgewichts bei den S. B. B. sind wir also auf jeden Fall, trotz der eingetretenen merklichen Besserung, noch nicht angelangt.

Erhöhung und Verstärkung einer Stauwand. Die „Akademie des Bauwesens“ wurde seinerzeit vom preussischen Finanzminister zur Abgabe eines Gutachtens über ein Projekt zur Vergrößerung der Stauhöhe einer bestehenden Stauwand durch Anschüttung eines Erddammes an der Luftseite aufgefordert. Dieses Gutachten, das von allgemeinem Interesse ist, wird nun von der Fachschrift „Die Bautechnik“ wiedergegeben. Es lautet folgendermassen: 1. Grundsätzliche Bedenken gegen die Anschüttung eines Erdkörpers gegen eine Stauwand, um diese für eine Erhöhung des Staues standsicher zu machen, bestehen nicht. — 2. Auf jeden Fall muss aber die Mauer soweit durch einen Mauerwerkskörper erhöht werden, dass der Erdkörper nicht unmittelbar vom Wasser des Staubeckens berührt wird. — 3. Etwa durch die Mauer dringendes Wasser muss durch eine Trockenpackung an der Luftseite der Mauer und durch einzelne Rigolen an der Grundfläche des Erdkörpers unschädlich abgeführt werden. — 4. Bei vollem Staubecken kann der Gegendruck des Erdkörpers als voller passiver Erddruck bei sachgemässer Ausführung der Anschüttung in Rechnung gestellt werden. Dabei sind selbstverständlich für die Ermittlung des Erddruckes die Annahmen zu machen, die den kleinsten Wert des Erddruckes ergeben. — 5. Bei leerem Staubecken wirkt der Druck des Erdkörpers als aktiver Erddruck auf die Mauer. — 6. Dem unter 5. genannten Belastungsfall scheint die Mauer mit dem vorliegenden Querschnitt nicht gewachsen zu sein. Die für diesen Fall notwendige Standsicherheit wird kaum anders als durch eine Verstärkung des Mauerwerkskörpers an der Luftseite erreicht werden, durch die zugleich auch eine erhöhte Standsicherheit für den Fall, dass das Staubecken gefüllt ist, erzielt wird. — 7. Da die unter 2. begründete Erhöhung der Mauer und die unter 6. genannte Verstärkung an der Luftseite sowieso umfangreiche Mauerarbeiten erfordern, erscheint es angezeigt, von der Anschüttung eines Erdkörpers ganz abzusehen und die Standsicherheit der Mauer durch eine im oberen Teil der Luftseite gut einbindende Verstärkung herbeizuführen.

Untersuchungen über Erhärtung von Zement nach Einwirkung niedriger Temperaturen. Ueber bezügliche Versuche im bautechnischen Laboratorium der Techn. Hochschule Stockholm berichtet das „Zentralblatt der Bauverwaltung“ vom 25. April. Die Probekörper wurden aus Zementmörtel hergestellt. Aus den bemerkenswerten Versuchsergebnissen, die für Betonbauten normaler Abmessungen ebenfalls zutreffen dürften, seien folgende hervorgehoben: Das Erhärten bei Aufbewahrung in Luft von verschiedenen Temperaturen zwischen 0° und 16° C erweist sich schon bei +2° C als recht ansehnlich. Bei +3° C und darüber kann man mit einem genügenden Grad von Sicherheit annehmen, dass das Erhärten ungefähr zur Hälfte des Regelmässigen geschieht, und bei Temperaturen über 15° kann ein regelmässiger Erhärtungsverlauf angenommen werden. Bei Temperaturen unter 0° C findet keine Erhärtung statt. — Das Erhärten verläuft bei Mörtel ganz regelmässig, wenn dieser vor dem beginnenden Gefrieren zwei Tage lang eine Temperatur von +4° bis +6° C besessen hat. Das Gefrieren des Mörtels unmittelbar nach Schluss der Bindezeit scheint keine ungünstige Wirkung mehr auf den, nach dem Auftauen erfolgenden Verlauf der Erhärtung zu üben, zumindest nicht bei feuchter Konsistenz; dagegen tritt keine Erhärtung ein während der Zeit, da der Beton gefroren ist. — Zementmörtel von nasser Konsistenz zeigt wesentlich ungünstigere Verhältnisse, und bei wechselnder Aufbewahrung in Frost und Wärme, falls die erste Aufbewahrung in Kälte erfolgt, überhaupt keine Festigkeit.

Der XI. Kongress für Heizung und Lüftung findet in Verbindung mit der Feier des 25jährigen Bestehens des Verbandes der Zentralheizungs-Industrie in Berlin vom 28. August bis 2. September d. J. statt. An der Spitze des Verbandes steht Prof. Dr.-Ing. *Konrad Hartmann*. Die Vorträge und Berichte sollen das Heiz- und Lüftungswesen in seinen Beziehungen zu unsern Zeitverhältnissen erörtern, namentlich auch zu einem Ausgleich verhelfen zwischen den unerträglichen Brennstoffpreisen und dem Einkommen der breiten Masse des deutschen Volkes. Zunächst sind folgende Verhandlungen in Aussicht genommen: Die Stellung der Heizungs- und Lüftungs-Industrie in der deutschen Gesamt-

wirtschaft; neue Untersuchungen über Wärmedurchgang an Baustoffen; Hochhausbauten und ihre Heizung und Lüftung; Ersatzbrennstoffe in ihren Beziehungen zur Zentralheizung; die Verwendung von Abwärme für Fern- und Ortsheizungen; die Heizung von Siedlungsbauten; Lüftung; Gasheizung, elektrische Heizung; Schweissverfahren. Zuschriften sind zu richten an die Geschäftsstelle des Kongresses, Berlin W. 9, Linkstrasse 29.

Hochbrücke über den Kleinen Belt. Mit den Voruntersuchungen für die geplante Brücke über den kleinen Belt soll, wie die „V. D. I.-Nachrichten“ melden, binnen kurzem begonnen werden, nachdem der Finanzausschuss des dänischen Reichstages hierfür 50 000 Kr bewilligt hat. Man will besonders die Bodenverhältnisse an der Stelle, wo die Brücke errichtet werden soll, zwischen Kongebroen und Snoghøj, sowie die Strömungsverhältnisse genau untersuchen. Man hofft, damit im Laufe des Sommers fertig zu werden.

Die Sektion Ostschweiz des Schweizer. Rhone-Rhein-Schiffahrtsverbandes hält Freitag den 15. Juni, 20¹/₄ Uhr, im Zunfthaus zur „Zimmerleuten“ in Zürich, ihre VI. Hauptversammlung ab. Nach Erledigung der geschäftlichen Traktanden spricht Ingenieur *M. Brémond*, Genf, über „Les projets de la voie navigable à travers le Canton de Genève et la régularisation du Lac Léman“ Die Hauptversammlung und der Vortrag sind öffentlich.

Eidgen. Technische Hochschule. In der Nationalrats-Sitzung vom 6. Juni machte der Bundesrat die Mitteilung, dass der für die Um- und Erweiterungsbauten der E. T. H. seinerzeit bewilligte Nachtragskredit (10 253 000 Fr.; vergl. Bd. 76, S. 267, 4. Dez. 1920) nicht ausreicht. Die fehlenden 750 000 Fr. sind dem 30 Millionen-Kredit für Notstandsarbeiten entnommen worden.

Konkurrenzen.

Gebäude für das Internationale Arbeitsamt in Genf (Band 81, S. 99, 127 und 266). Das Preisgericht hat am 31. Mai die Beurteilung der 69 eingereichten Entwürfe beendet. Von der Erteilung eines ersten Preises wurde Umgang genommen, da keines der Projekte für die Ausführung empfohlen werden kann. Nachdem ferner der eine der drei in den zweiten Rang gestellten Entwürfe wegen Verstosses des Verfassers gegen § 14 des Programmes ausgeschaltet werden musste, ergab sich die nachstehende Reihenfolge:

- I. Rang (5500 Fr.), Entwurf Nr. 46 „47546 mètres cubes“: Verfasser *G. Epitoux*, Architekt in Lausanne.
- II. Rang ex aequo (4500 Fr.), Entwurf Nr. 17 „Labor“; Verfasser *Ch. Thévenaz*, Architekt in Lausanne.
- II. Rang ex aequo (4500 Fr.), Entwurf Nr. 31 „Cheap“; Verfasser *Alph. Laverrière*, Architekt in Lausanne.
- III. Rang (3500 Fr.), Entwurf Nr. 2 „Avenir“; Verfasser *Savary*, Architekt in Genf.
- IV. Rang (2000 Fr.), Entwurf Nr. 27 „Pax Vobiscum“; Verfasser *Rittmeyer & Furrer*, Architekten in Winterthur.

Literatur.

Das Bürgerhaus im Kanton Bern, II. Teil. XI. Band aus „Das Bürgerhaus in der Schweiz“. Herausgegeben vom *Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein*. 72 Seiten Text und 134 Kunstdruck-Tafeln. Zürich 1922, Verlag des Art. Institut Orell Füssli. Preis 36 Fr., für Mitglieder des S. I. A. 12 Fr.

Es ist tatsächlich so: Jeder neue Bürgerhausband überrascht durch die Fülle seines Inhalts, die Schönheiten zu Tage fördert, die oft den Einheimischen kaum bekannt waren. In besonderem Mass ist dies im vorliegenden zweiten Berner Band der Fall. Anerkennung und Dank gebührt der Bürgerhaus-Kommission des S. I. A., die tatkräftig unterstützt worden ist durch die Lokal-Kommission, bestehend aus den Architekten E. J. Propper, F. Hunziker, Ed. Rybi, Kantons-Baumeister K. v. Steiger, W. Stettler, Ad. Tièche, R. v. Wurstemberger, Ing. W. Müller und Bundesarchivar Prof. Dr. H. Türlin in Bern.

Alle Anerkennung gebührt aber auch dem Art. Institut Orell Füssli in Zürich, das als Verleger das Werk in vorzüglicher Weise ausgestattet hat, sowohl hinsichtlich Anfertigung der Druckstöcke zu den Bildern als auch in bezug auf die typographische Herstellung überhaupt. Der Preis ist ein in Anbetracht der heutigen Herstellungskosten so mässiger, dass er niemanden abhalten sollte, sich den wertvollen Band kommen zu lassen; es ist dies die beste Ermunterung zur Fortsetzung des vaterländischen Unternehmens. C. J.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

(Die Preise mancher Werke sind veränderlichen Teuerungszuschlägen unterworfen!)

Zur Elektrifikation der Schweizerbahnen. I. Die Triebfahrzeuge. Historische Uebersicht von *E. Gyse*, Obering. in der Schweizer. Lokomotivfabrik Winterthur. Ausgeführte Lokomotiven nach Mitteilungen der liefernden Firmen. Erweiterter Sonderabdruck aus der „Schweizer. Technikerzeitung“. Mit zahlreichen Textabbildungen. Winterthur 1923. Zu beziehen bei der Schriftleitung der „Schweizer. Technikerzeitung“. Preis geh. Fr. 2.80.

Die Bagger und die Baggereihilfsgeräte. Ihre Berechnung und ihr Bau. Von *M. Paulmann*, Regierungs- und Baurat, Emden, und *R. Blum*, Regierungsbaumeister, Direktor der Atlas-Werke A.-G., Bremen. I. Band. Die Nassbagger und die dazu gehörenden Hilfsgeräte. Zweite, vermehrte Auflage. Mit 598 Textabbildungen und 10 Tafeln. Berlin 1923. Verlag von Julius Springer. Preis geb. 24 Fr.

Grundzüge der Festigkeitslehre. Von Dr. Dr.-Ing. *Aug. Föppl*, Professor der Techn. Hochschule München und Dr.-Ing. *Otto Föppl*, a. o. Professor und Vorstand des Festigkeits-Laboratoriums der Techn. Hochschule Braunschweig. Mit 141 Abb. Leipzig-Berlin 1923. Verlag von B. G. Teubner.

Verwitterung in der Natur und an Bauwerken. Von Prof. Ing. *Vincenz Pollack*. Mit 120 Abb. und einer Tafel. Allgemeiner Teil. Wien 1923. Verlag von Waldheim-Eberle. Preis geb. 10 Fr.

Memoirs of the College of Engineering. *Kyoto Imperial University*. Vol. II, No. 6. November 1922. Kyoto 1922. Published by the University.

Dienst voor Waterkracht en Electriciteit in Neederlandsch-Indië. Vierte Jaarverslag 1921. Weltevreden 1923.

Zürcher Handelskammer. Bericht über das Jahr 1922. Zürich 1923. Verlag der Zürcher Handelskammer.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.

Dianastrasse 5. Zürich 2.

Vereinsnachrichten.**Basler Ingenieur- und Architektenverein.****Jahresbericht 1922/23.**

(Verlesen vom Präsidenten an der Generalversammlung.)

Im vergangenen Vereinsjahr wurden unsere Mitglieder zu folgenden Vereinsnachrichten eingeladen:

1. *Samstag, den 1. Juli 1922.* Exkursion unter Führung von Kantonsförster *J. Müller*: „Besichtigung natürlicher und künstlicher Waldverjüngung im Spitalwald bei Münchenstein und in der Hardt“.
2. *Mittwoch, den 18. Oktober 1922.* Vortrag von Prof. Dr. *M. Wackernagel*: „Westfälische Baukunst“.
3. *Mittwoch, den 8. November 1922.* Vortrag von Ing. *S. Bitterli*: „Messen und Teilen von Wasser in Niederdruckanlagen“.
4. *Mittwoch, den 15. November 1922.* Vortrag von Prof. *C. F. Keel*: „Autogenes Schweissen“.
5. *Mittwoch, den 29. November 1922.* Vortrag von Ingenieur *J. Rapp*: „Die neue Birsbrücke bei Münchenstein“.
6. *Mittwoch, den 13. Dezember 1922.* Vortrag von Lithograph *J. Morf*: „Aus der Praxis der modernen Reproduktionsverfahren“.
7. *Mittwoch, den 20. Dezember 1922.* In Verbindung mit der statistisch-volkswirtschaftlichen Gesellschaft (mit Damen), Vortrag und Filmvorführung von Direktor *L. Groschupf* von der Schweizer. Schleppschiffahrtsgesellschaft: „Schiffahrt Rotterdam, Strassburg, Basel, Augst“.
8. *Mittwoch, den 3. Januar 1923.* Vortrag und Filmvorführung von Herrn *Laue* von der Firma Gebr. Laue, Otis-Aufzugswerke, in Wädenswil: „Das Lagerhaus Brooklyn samt seinen Transportanlagen“.
9. *Mittwoch, den 10. Januar 1923.* Vortrag von Ing. *A. Huguenin*, Direktor der Firma Escher Wyss & Cie., Zürich: „Neuere grössere Wasserkraftzentralen“.
10. *Mittwoch, den 17. Januar 1923.* Vortrag von Ing. *A. Oehler*, Direktor der Eisen- und Stahlwerke Oehler & Cie. A.-G., Aarau: „Die Transportanlagen beim Barberinewerk“.
11. *Mittwoch, den 14. Februar 1923.* Vortrag von Ing. *F. Gugler*, Direktor der N. O. K. Baden: „Das Kraftwerk Wäggitäl unter besonderer Berücksichtigung der Bauinstallationen“.
12. *Freitag, den 23. Februar 1923.* Führung von Dr. *A. Baur*, Bibliothekar am Gewerbemuseum: „Durch die Ausstellung alter Architekturwerke von Palladio bis Schinkel“.
13. *Mittwoch, den 28. Februar 1923.* Vortrag von Kantonsförster *J. Müller*: „Forstliches“.
14. *Samstag, den 4. März 1923.* In Verbindung mit der Gewerbeschule, dem Kunstverein und dem Verein schweizer. Maler, Bildhauer und Architekten, Vortrag von Prof. Dr. *A. E. Brinckmann*, Köln: „Architekturtheorie und künstlerisches Gestalten“.

15. *Mittwoch, den 28. März 1923.* Vortrag von Geheimrat Dr.-Ing. *H. Muthesius*, Berlin: „Ueberlieferung und Individualismus in der Architektur“.

16. *Mittwoch, den 4. April 1923.* Vortrag von Ing. *M. E. Wegenstein*: „Bau und Talsperren mittels Schwemmschüttung zum Zwecke des reinen Hochwasserschutzes“.

Im weitern haben wir unsern Mitgliedern, sowie jenen der Sektion Basel der Gesellschaft ehemaliger Polytechniker Gelegenheit geboten, ein interessantes Kolleg von Prof. Dr. *P. Ruggli* über „Färberei und Zeugdruckerei vom Standpunkt des Chemikers“ zu hören, das namentlich von eingeladenen Nichtmitgliedern sehr gut besucht war.

Für die Bestellung des Preisgerichtes für ein Wehrmännerdenkmal wurden dem Initiativ-Comité in Verbindung mit der Gesellschaft schweizer. Maler, Bildhauer und Architekten die gewünschten Vorschläge unterbreitet.

Die vom Erziehungsdepartement eingesetzte Kommission für akademische Berufsberatung, in die unser Verein den Sprechenden sowie Ing. Aug. Burckhardt und Architekt Karl Burckhardt delegiert hatte, hielt mehrere Sitzungen ab und beschloss, die Berufsberatungstelle auf ein weiteres Jahr in Tätigkeit zu belassen. Als Sekretär derselben amtet Dr. Moritz Henneberger, Lehrer an der Oberrn Realschule.

An die anlässlich der Generalversammlung des S. I. A. in Solothurn abgehaltene Delegiertenversammlung sandten wir fünf Vertreter, an der Generalversammlung selbst nahmen von unserer Sektion 27 Mitglieder teil. Als Ort der nächsten Generalversammlung des S. I. A. im Jahre 1924 wurde Chur bestimmt.

Der Mitgliederbestand hat sich im verfloffenen Jahre von 142 auf 149 erhöht durch folgende Mutationen:

1. *Eintritte* (16): Architekten (3) Walter Eichenberger, Friedr. Bohny und Fritz Bohny; Ingenieure (12) Franz Schmitt, P. Karlen, Walter Ludwig, Fritz Nebiker, Paul Luder, Ad. Ryniker, Heinr. Puppikofer, Bernhard Jobin, Max Michel, Philipp Stahel, Ernst Graf und Gustav Geissler; Ing.-Chemiker (1) C. Rubin.

2. *Austritte* (6, 5 infolge Wegzug von Basel, 1 krankheitshalber): Architekten (3) Walter Baur, Albert Wyttenbach, Philipp Thomas; Ingenieure (3) Franz Schmitt, E. Labhard und Charles Anderegg.

3. *Infolge Todes ausgeschieden* (3): Architekten (2) Friedr. Walser und Emanuel La Roche; Ingenieure (1) Paul Miescher.

Ich möchte meine Ausführungen über das mit der heutigen Generalversammlung abgeschlossene Vereinsjahr 1922/23 schliessen in der Hoffnung, dass das kommende, wie das hinter uns liegende Jahr, ein Jahr erspriesslicher und vielseitiger Tätigkeit und ruhiger Entwicklung sein möge und ich bitte Sie, Ihren Vorstand hierin nach Kräften zu unterstützen, sei es durch Uebernahme von Vorträgen oder Führungen, sei es durch Werbetätigkeit zur Gewinnung neuer Mitglieder, leben doch in unserer Stadt noch viele Fachleute, die wir für unsern Verein zu interessieren und zu gewinnen trachten müssen. Basel, den 5. Mai 1923.

Basler Ingenieur- und Architekten-Verein
Der Präsident: *A. Linder*.

In der Generalversammlung vom 5. Mai wurde für den als Vereinskassier zurücktretenden Regierungsrat R. Calini neu in den Vorstand gewählt Architekt *Henri Baur*.

Im Anschluss an die Generalversammlung fand wiederum ein gemeinschaftliches Nachtessen statt, an welches sich ein reiches Unterhaltungsprogramm anschloss. Sämtliche Nummern wurden von dem mit unversiegbarem Humor begabten Ingenieur *August Burckhardt* bestritten, der zu diesem Anlass auch ein politisch satirisches Lustspiel „d'Vermeegesabgob“ verfasst hatte, bei dessen Aufführung er von den Herren Ing. *C. Moor*, Ing. *E. Graf*, Arch. *W. Faucher* und Arch. *Henri Baur* in ausgezeichnete Weise unterstützt wurde.

S. T. S.	Schweizer. Technische Stellenvermittlung Service Technique Suisse de placement Servizio Tecnico Svizzero di collocamento Swiss Technical Service of employment
-----------------	---

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telefon: Selnau 25.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH

Es sind noch offen die in letzter Nummer aufgeführten Stellen: 81, 142, 143, 146, 148, 149, 150, 152, 153, 154, 157, 158, 159, 160 und 161.

Constructeur de Chauffages centraux dans le Jura français *cherche jeune technicien chauffage central*, capable et sérieux. (165)

Mühlenbesitzer in Kroatien *sucht Chemiker*, Spezialist für Oele; unverheiratet. Bewerber darf kein Anfänger sein. (168)

Architecte dans les Basses-Pyrénées *cherche jeune commis d'architecte*, capable et sérieux. (169)

Architecte dans les Hautes-Pyrénées *cherche jeune commis d'architecte*, capable et sérieux. (170)